

Das IV. Capitel.

Weil hier die Materie sehr weitläufftig ist, und das Haupt-Werck abgehandelt wird, weßwegen diese Arbeit ist unternommen worden, so wollen wir hierbey vier unterschiedene Abtheilungen machen, damit die Sachen ordentlich vorgetragen werden. In der 1. wollen wir zeigen, wie man etliche einzelne Personen fortgejaget habe; in der 2. was vor der grossen Austreibung wegen der Religion vorgegangen; in der 3. wie diese Austreibung angestellet worden; und in der 4. wie es diesen Leuten ergangen, nachdem sie ihr Vaterland verlassen haben.

Die I. Abtheilung

Handelt von etlichen einzelnen Personen, welche man wegen der Religion aus dem Lande verjaget, ehe noch die grosse Verfolgung sich angefangen hat.

S. 1.

Sie sehr man sich auch von Römisch-Catholischer Seiten bemühet hat, die Lutherische Religion in diesen Landen zu unterdrücken, so wenig hat doch dieselbe völlig können ausgerottet werden. Denn die Wahrheit überzeugte einige Herzen, daß sie dieselbe heimlich annahmen, und auch die Zhrigen darinnen unterwiesen. Doch bekandten sie sich äußerlich zur Römischen Kirche, sie besuchten den Gottes-Dienst, sie nahmen das heilige Nachtmahl unter einerley Gestalt, sie gingen in die Messe, sie besuchten die Proceßionen, und bezeigten sich, als gute Catholische Christen. Denn ihre Erkänntniß war noch schwach, ihr Glaube noch mit vieler Furcht vermengert, und die Sorge vor das Zeitliche noch nicht völlig überwunden. Drum erkandten sie noch nicht dasjenige vollkommen, was unser Heiland saget Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Wie aber die göttliche Wahrheit ein em Senfforn gleichet, welches Anfangs ein kleines Körnlein ist, und hernach zu einem grossen Baume wird; so war es auch bey diesen Leuten beschaffen. Sie erkandten die Wahrheit immer deutlicher, sie wurden davon immer mehr überzeugt, und sungen an von den Gebräuchen der